

Inhalt

Einleitung	1
I. Die metaphysische Deduktion: Vom logischen Ursprung der Kategorien	17
1. Das Beweisziel der metaphysischen Deduktion	19
2. Metaphysische Deduktion und transzendente Deduktion	37
2.1. Zur Unterscheidung von subjektiver und objektiver Deduktion	42
2.2. B-Deduktion: die verschiedenen Aspekte einer transzendentalen Deduktion	53
2.3. Bestandsaufnahme über die Beweisabsichten der verschiedenen „Deduktionen“ und Zusammenfassung ..	66
3. Das Argument der metaphysischen Deduktion	73
3.1. „Von dem logischen Verstandesgebrauche überhaupt“ ...	75
3.2. Der Zusammenhang von Urteilsfunktionen und Kategorien	91
II. Die Grundsätze des reinen Verstandes	108
1. Zum inneren Zusammenhang der Kategoriendeduktion mit dem Grundsatzkapitel	108
2. Die Qualitätskategorien: Der Bezug des urteilenden Verstandes auf die Materie der Sinnlichkeit	121
2.1. Empfindung und das Reale am Gegenstand	123
2.2. Das Reale am Gegenstand und die Materie der Sinnlichkeit	127
2.3. Realität und Bestimmbarkeit	132
2.4. „Vom transzendentalen Ideal“ – die Idee der durchgängigen Bestimmung des Gegenstandes	139
2.5. Die Beziehung des Denkens auf die Materie der Sinnlichkeit	146
2.6. Ausblick: Das Problem mit dem Ding-an-sich	150
3. Die Relationskategorien: Beziehung des Denkens auf die Formen der Sinnlichkeit	155

3.1. Die „Erste Analogie“: Von der Beharrlichkeit der Substanz	162
3.1.1. Der Beweis in der B-Auflage	166
3.1.2. Der A-Beweis und die Rekonstruktion eines synthetischen Beweisverfahrens	169
3.1.3. Relative oder absolute Beharrlichkeit? Kategorisches Urteil und Substanzbegriff	174
3.1.4. Der primäre und der derivative Substanzbegriff	185
3.2. Die „Zweite Analogie“: Objektive Zeitfolge und Gegenstandsbezug	193
3.2.1. Objektbezug und die drei Objektivierungsebenen des urteilenden Verstandes	199
3.2.2. Die zwei Bedeutungen des transzendentalen Gegenstandes	205
3.2.3. Die drei Objektivierungsebenen des urteilenden Verstandes	209
3.2.4. Der Unterschied des Subjektiven und des Objektiven: Eine reale Differenz?	220
3.2.5. Das Verhältnis von Wahrnehmung und Gegenstand: Strawsons Einwand	223
3.3. Die „Dritte Analogie“: Von der Gemeinschaft der Dinge	230
3.3.1. Der analytische Beweis der „Dritten Analogie“	234
3.3.2. Die Kategorie der Wechselwirkung im Kontext von Kausalität und Beharrlichkeit	241
3.3.3. Konstruktion eines synthetischen Beweisverfahrens für die „Dritte Analogie“	247
3.3.3.1. Zum Zusammenhang von disjunktivem Urteil und Kategorie der Gemeinschaft	248
3.3.3.2. Die logischen Voraussetzungen des disjunktiven Urteils	260
3.3.3.3. Die transzendentalen Voraussetzungen des Begriffsystems und der Begriff des „Dings“	271
3.3.3.4. Die transzendentalen Voraussetzungen in der Sinnlichkeit – Gemeinschaft der Dinge	275
III. Resümee und Ausblick	287
Literaturverzeichnis	301
Personenregister	307